

Junges Kino
aus Österreich

ON
TOUR
CINEMA
NEXT



M a i 2 0 1 8

in Salzburg, Graz, Wien, Innsbruck und Linz

Cinema Next

Füm! Cinema Next ist wieder und zum bereits 14. Mal *on Tour!* Halbjährlich – immer im Mai und Oktober – präsentieren wir junges Kino aus Österreich und das Beste, was der heimische Nachwuchsfilm derzeit zu bieten hat, in wunderbaren und sehenswerten Kurzfilmprogrammen. Wir wünschen gute Unterhaltung!

Eintritt: 6 Euro

ANIM = Animationsfilm, DOK = Dokumentarfilm, EXP = Experimentalfilm
MUVI = Musikvideo, SPIEL = Spielfilm

Arbeits
welten

Förderpreis der AK Salzburg

Die Arbeiterkammer Salzburg sucht und prämiert auch 2018 wieder einen Film, der sich auf besondere Weise mit dem Thema Arbeit beschäftigt. Die für diesen Förderpreis nominierten Filme werden in den Programmfoldern speziell gekennzeichnet. Eine Jury wird unter den nominierten Filmen den Preisträgerfilm bestimmen, der bei der Cinema Next Tour in Salzburg im Oktober 2018 verkündet wird. Der Förderpreis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Danke!



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST



Impressum

film:riss – Verein zur Förderung der jungen Filmkultur und Filmkunst

www.cinemanext.at, info@cinemanext.at

Programm: Michelle Koch & Dominik Tschütscher

Grafikdesign: Judith Holzer – www.judithholzer.net

Druck: Wograndl-Druck Mattersburg

Mit mineralölfreien Druckfarben auf Papier aus nachhaltiger Holzwirtschaft gedruckt
und mit 100% Ökostrom aus Österreich produziert

Salzburg, Das Kino

Dienstag, 8. Mai, 20.15 Uhr

Verleihung Jahresstipendium Land Salzburg

Das Land Salzburg vergibt Jahresstipendien in Höhe von je 10.000 Euro in sieben Kunstsparten. Das Stipendium für Film wird im Rahmen der Cinema Next Tour in Salzburg vergeben.

CSL von Christoph Schwarz, 2018, 35 min

DOK SPIEL Sechs Männer um die Dreißig tragen denselben Namen – kann allein daraus eine Freundschaft entstehen? *CSL* zeichnet die Gründungsgeschichte der „Christoph-Schwarz-Loge“ über ein Jahr aus Sicht des Filmemachers Christoph Schwarz nach. Aus Google-Nachbarn werden Namensbrüder, doch dann stellen dramaturgische Ansprüche die Freundschaft auf die Probe.

Betty's Apartment: Handabdruck von Christian Schwab, Christoph Schwarz & Ursula Schwarz, 2017, 2 min

MUVI „Ihr wollt ein Symbol. Hier kommt mein Handabdruck mit Dreck“: Zu treibenden Beats und energisch-energetischen Gitarrenriffs legen sich in großen, bunten Lettern die anarcho-poetischen Lyrics der Salzburger Protest-Pop-Band Betty's Apartment über den subjektiven One-Take eines irrwitzigen Initiationsrituals: Der brachiale Ausbruch aus einer organisch anmutenden Leintuch-Höhle als Geburt in ein verschwörerisches Kollektiv.

Orange is still better than white von Dina Bukva, 2018, 6 min

ANIM Karlie, Ashley, Jessica und Josie sind beste Freundinnen, doch Karlie fühlt sich aufgrund ihrer Hautfarbe manchmal nicht ganz zugehörig. Mit minimalistisch-naiven Filzstiftzeichnungen und im Voice-over erzählten Konflikten einer Mädchenclique reflektiert Dina Bukva über Körper-Bilder, Schönheitsideale, Selbstinszenierung und den Kampf um soziale Inklusion durch virtuelle *likes* in Zeiten von Instagram und Facebook.

ENTSCHULDIGUNG, ICH SUCHE DEN TISCHTENNISRAUM UND MEINE FREUNDIN von Bernhard Wenger, 2018, 23 min

SPIEL Der Liebesurlaub von Aron und seiner Freundin in einem Hotel in den österreichischen Bergen verläuft anders als geplant: Während eines Streits knallt Ida die Tür hinter sich zu und verschwindet. Überzeugt, dass sie zurückkommen wird, ergibt Aron sich dem Warten, dem Müßiggang, dem hoteleigenen Wellness-Angebot, Begegnungen mit anderen Gästen und hält dabei nur sporadisch Ausschau nach Ida – bis auch er sich schließlich fragen muss, ob er vielleicht gar nicht nach ihr, sondern nach sich selbst sucht.

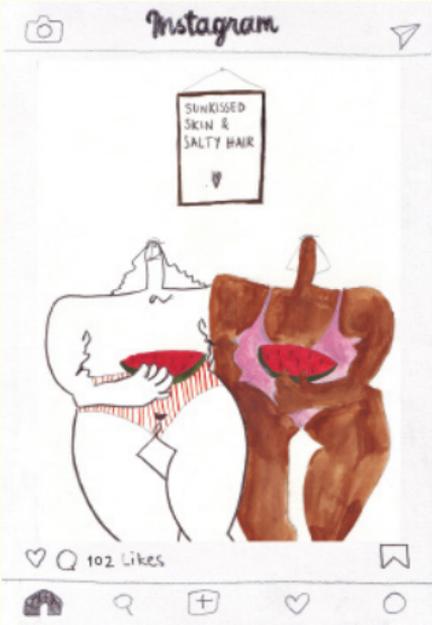
Bester Kurzspielfilm Diagonale'18

Mynth: Elevator von Rupert Höller & Bernhard Wenger, 2018, 4 min

MUVI *Up or down, high or low, blond or brown?* Unvereinbare Gegensätze zusammenbringen: das kann Spannung erzeugen, Feindschaft ausstellen oder gar schmerzhaft sein. Rupert Höller und Bernhard Wenger übertragen das unbehagliche Gefühl einer Aufzugfahrt mit Fremden auf Alltagsgegenstände und erschaffen so eine ästhetisch harmonische Kombination von Objekten, die eigentlich gar nicht miteinander harmonieren wollen.



CSL



Orange is still better than white



ENTSCULDIGUNG, ICH SUCHE DEN TISCHTENNISRAUM UND MEINE FREUNDIN



Mynt: Elevator

Graz, Schubertkino

Dienstag, 15. Mai, 21 Uhr

Я von Angelika Wonisch & Alexander Worsch, 2017, 10 min

SPIEL Ein junger Mann bekommt einen Brief, darin das Foto eines alten Mannes – ein fehlendes Bild aus dem eigenen Fotoalbum –, woraufhin er sich auf die Suche nach Familie, Identität und der verlorenen Zeit begibt. Minimalistisch, in kontrastreichem Schwarz-Weiß und ohne Dialog kreierte das Regie-Duo einen mysteriösen, atmosphärisch dichten Kurzfilm, der an die surrealen Erzählwelten von David Lynch denken lässt.

Fragmented von Anne Zwiener, 2017, 5 min

ANIM Alles beginnt mit schwarz-weißen Strichzeichnungen einer jungen Frau am See. Plötzlich durchkreuzen Erinnerungsbilder bruchstückhaft das Hier und Jetzt der Protagonistin: Ein Motoradunfall, das Erwachen im Krankenhaus – angeschlossen an Maschinen, betäubt durch Medikamente. Aufgelöst im Fragment, durchdrungen von pharmazeutisch induzierten Halluzinationen ist die Wirklichkeit nicht mehr vom Trugbild zu unterscheiden: Ein psychosomatischer Trip zwischen Schlaf und Wachsein oder eine Todesreise ins Jenseits?

Orange is still better than white von Dina Bukva, 2018, 6 min

ANIM Karlie, Ashley, Jessica und Josie sind beste Freundinnen, doch Karlie fühlt sich aufgrund ihrer Hautfarbe manchmal nicht ganz zugehörig: Mit minimalistisch-naiven Filzstiftzeichnungen und im Voice-over erzählten Konflikten der Mädchenclique reflektiert Dina Bukva über Körper-Bilder, Schönheitsideale, Selbstinszenierung und den Kampf um soziale Inklusion durch virtuelle likes in Zeiten von Instagram und Facebook.

Operation Jane Walk

von Leonhard Müllner & Robin Klengel, 2018, 20 min

DOK Robin Klengel und Leonhard Müllner führen in der Kurzschnittfassung ihrer Onlineperformance-Lecture eine Gruppe bewaffneter Touristen als pazifizierende Reiseleiter durch das postapokalyptische New-York-Szenario des Online-Shooters *The Division* und erläutern die Architektur und Stadtgeschichte Manhattans. Ein humorvoller und kluger „Grenzgang des Dokumentarischen“ (Katalog Diagonale'18).

Durchlauf von Moritz Ostanek, 2017, 39 min

SPIEL Elias ist das fleischgewordene Klischee des erfolglosen Schauspielers: Er schläft lang, raucht zum Frühstück gerne mal den restlichen Joint vom Vorabend und kommt regelmäßig zu spät zu den täglichen Proben der kleinen Off-Theaterproduktion. Auch wenn er in seinem unorganisierten Ensemble ganz gut aufgehoben scheint, fordert seine Freundin mehr von ihm – aber er weiß nicht so recht, was er aus seinem Leben machen soll: Kunst aus Leidenschaft oder die Leiden des (nicht mehr ganz so jungen) Künstlers?

Arbeitswelten

KNAGGLIG von Amelie Schlögelhofer, 2017, 3 min

ANIM „Ich fühle mich heute wie ein müder Ikea-Mitarbeiter: Freundlich, ambitioniert, aber immer fehlt ein Teil für Bjørn, die Karriereleiter.“ Mit Liebe zum Detail und voller Zuneigung für ihre ruhm- und glanzlose Knet-Protagonistin, die mit dem Alltag hadert und sich gerne in Traumwelten flüchtet, sinniert Amelie Schlögelhofer über die

Arbeitswelten

Anforderungen, die das Leben stellt: über den erschöpfenden Balanceakt zwischen Erwartungen und Bedürfnissen, zwischen selbstoptimierender Eigeninitiative und Lethargie.



Operation Jane Walk



Durchlauf



Fragmented

Wien, Gartenbaukino

Mittwoch, 16. Mai, 21 Uhr

Von oben von Felix Krisai, 2018, 30 min

SPIEL Die nervigen Mieter von oben sind endlich ausgezogen und Irene ist nach etlichen Ehejahren auch ihren Mann losgeworden – Zeit für einen Neuanfang. Die Wohnung wird umgeräumt, die Wände neu gestrichen, aber ein unbeschwertes Leben mag sich nicht einstellen: Ständig steht der Ex vor der Tür, aber schlimmer: die nächtlichen Geräusche aus der leerstehenden Wohnung über ihr wollen einfach nicht aufhören. Der Terror spitzt sich unaufhaltsam zu – unheimlich und unerklärlich.

Fragmented von Anne Zwiener, 2017, 5 min

ANIM Alles beginnt mit schwarz-weißen Strichzeichnungen einer jungen Frau am See. Plötzlich durchkreuzen Erinnerungsbilder bruchstückhaft das Hier und Jetzt der Protagonistin: Ein Motorradunfall, das Erwachen im Krankenhaus – angeschlossen an Maschinen, betäubt durch Medikamente. Aufgelöst im Fragment, durchdrungen von pharmazeutisch induzierten Halluzinationen ist die Wirklichkeit nicht mehr vom Trugbild zu unterscheiden: Ein psychosomatischer Trip zwischen Schlaf und Wachsein oder eine Todesreise ins Jenseits?

Am Himmel von Magdalena Chmielewska, 2018, 30 min

SPIEL Mitten in der Nacht erwacht Maya auf einer Wiese, verletzt und ohne Schuhe irrt sie nach Hause. Nach einem Besuch bei der Polizei und beim Arzt wird klar, dass sie von mehreren Männern misshandelt wurde. Maya spricht mit niemandem über die besagte Nacht und reist kurzerhand mit einer Freundin zu ihrem Freund nach Italien. Doch der Verdrängungsversuch mag nicht gelingen – das Trauma bahnt sich den Weg in Mayas Bewusstsein und in ihre zwischenmenschlichen Beziehungen.

5K HD: Gimme von Serafin Spitzer, 2017, 4 min

MUVI Der Sound der Wiener Formation 5K HD lässt sich nicht in festen Genrekategorien einfangen. Kongenial ätherisch ist auch die Choreografie von Fliegerin und Kamera zum Song *Gimme*: Den Boden unter den Füßen entzogen, orientierungslos zwischen oben und unten, Himmel und Erde, hell und dunkel schwebend, entfaltet sich in Bild und Ton das Gefühl von atmosphärischer Schwerelosigkeit. (Katalog Diagonale'18)



Von oben

Innsbruck, Cinematograph

Donnerstag, 17. Mai, 21 Uhr

In Love with Cinema von Ascar Nurakun uulu, KG 2017, 10 min

SPIEL Die Versuche eines kleinen Jungen, einer Filmvorführung beizuwohnen, scheitern, sodass er sich damit zufriedengeben muss, von draußen lediglich die Tonspur mitverfolgen zu können ... bis seine Leidenschaft schließlich erkannt und ernstgenommen wird. Ohne Dialoge, gänzlich auf Bildsprache und Rhythmus vertrauend, offenbart sich die Liebe zum Kino auch in den ästhetisch-narrativen Anleihen des Films, die an Werke von Giuseppe Tornatore oder Abbas Kiarostami erinnern.

Der Film wird in Kooperation mit dem IFFI - Internationales Filmfestival Innsbruck (29.5.-3.6.2018) gezeigt.

La sombra de un dios - A God's Shadow

von Bernhard Hetzenauer, 2017, 20 min

DOK Faustino, Angehöriger des Huichol-Volkes, glaubte nach dem Konsum von Peyote, ein Gott zu sein. Über 40 Menschen brachte er unter seine Gewalt, etliche davon schlachtete er ab, bevor er von der Polizei überwältigt wurde. Eine ruhige Stimme berichtet aus dem Off von diesem grausamen Blutbad, dazu stumme indigene Gesichter und kontemplative Bilder einer hügeligen mexikanischen Landschaft in Schwarz-Weiß - eine eindringliche und aufwühlende filmische Komposition aus Kontrasten.

Doppelgänger von Michaela Taschek, 2017, 20 min

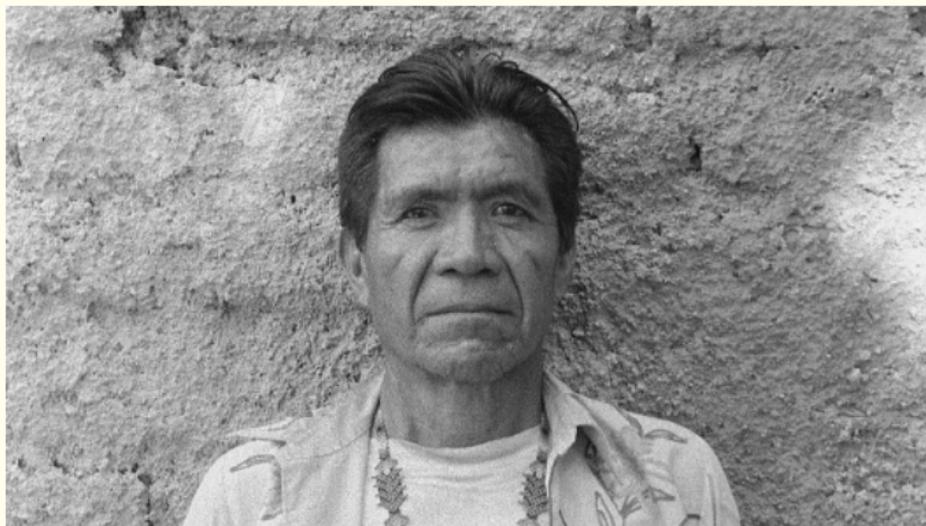
DOK Erich Taschek stirbt 2014 an Herzstillstand im Badezimmer. In Wahrheit hat er die Familie aber schon 20 Jahre zuvor verlassen, als ein Doppelgänger seinen Platz einnahm. Um herauszufinden, wer der lebensbejahende Mann war, den sie als Kind Papa nannte, und warum, wie und wann dieser durch den zunehmend depressiven und ignoranten Mann ersetzt wurde, der schließlich seinem Übergewicht zum Opfer fiel, unternimmt Michaela Taschek eine filmische Spurensuche durch das private Bildarchiv der Familie.

Am Himmel von Magdalena Chmielewska, 2018, 30 min

SPIEL Mitten in der Nacht erwacht Maya auf einer Wiese, verletzt und ohne Schuhe irrt sie nach Hause. Nach einem Besuch bei der Polizei und beim Arzt wird klar, dass sie von mehreren Männern misshandelt wurde. Maya spricht mit niemandem über die besagte Nacht und reist kurzerhand mit einer Freundin zu ihrem Freund nach Italien. Doch der Verdrängungsversuch mag nicht gelingen - das Trauma bahnt sich seinen Weg in Mayas Bewusstsein und in ihre zwischenmenschlichen Beziehungen.

5K HD: Gimme von Serafin Spitzer, 2017, 4 min

MUVI Der Sound der Wiener Formation 5K HD lässt sich nicht in festen Genrekategorien einfangen. Kongenial ätherisch ist auch die Choreografie von Fliegerin und Kamera zum Song *Gimme*: Den Boden unter den Füßen entzogen, orientierungslos zwischen oben und unten, Himmel und Erde, hell und dunkel schwebend, entfaltet sich in Bild und Ton das Gefühl von atmosphärischer Schwerelosigkeit. (Katalog Diagonale'18)



La sombra de un dios - A God's Shadow



Doppelgänger



Am Himmel



5K HD: Gimme

Linz, Moviememento

Mittwoch, 23. Mai, 21 Uhr

100 EUR von Aleksey Lapin, 2018, 25 min

SPIEL Von den Auftraggebern um die mickrigen Löhne geprellt, vom Gastgeber ihrer unbeheizten Bleibe gewaltsam zur Mietzahlung gedrängt - den Wien-Aufenthalt haben sich die rumänischen Schwarzarbeiter Andrei und Ion leichter und ertragreicher vorgestellt. *100 Euro* begleitet die ungleichen Halbbrüder am Tag vor der Abreise auf den letzten Streifzügen durch die Stadt und wirft einen lakonisch-einfühlsamen, humorvollen Blick auf ihren Lebensalltag in der Fremde.

Arbeits
welten

37 Grad von Paul Porenta & Alexander Reinberg, 2017, 28 min

SPIEL Verstört und offenbar in Eile steigt ein Mann ins Taxi. Ohne Zielangabe beginnt eine Fahrt durch die Nacht, begleitet von einem ebenso umherschweifenden Gespräch zwischen dem jungen, offensichtlich unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehenden und scheinbar in eine verheimlichte Unannehmlichkeit verstrickten Fahrgast und dem aus Afrika stammenden, erfahrenerem und irgendwie fürsorglichen Lenker. Eine Annäherung zwischen zwei Fremden, zwei unterschiedlichen Leben - doch allmählich breitet sich im Taxi latentes Unbehagen weiter aus.

Hypnodrom von Richard Wilhelmer, 2017, 5 min

EXP *Hypnodrom* ist bewegungsinduziertes Delirium, das die Grenzen zwischen Erde und Himmel, zwischen Wachsein und Traum aufweicht. „Ein kinematografischer Blick durch die ‚egozentrische Kamera‘ als Hommage auf das Kino als Ort der Kontemplation und der Trance“ (Richard Wilhelmer).

Ars Moriendi oder die Kunst des Lebens

von Kristina Schranz & Caroline Spreitzenbart, 2018, 30 min

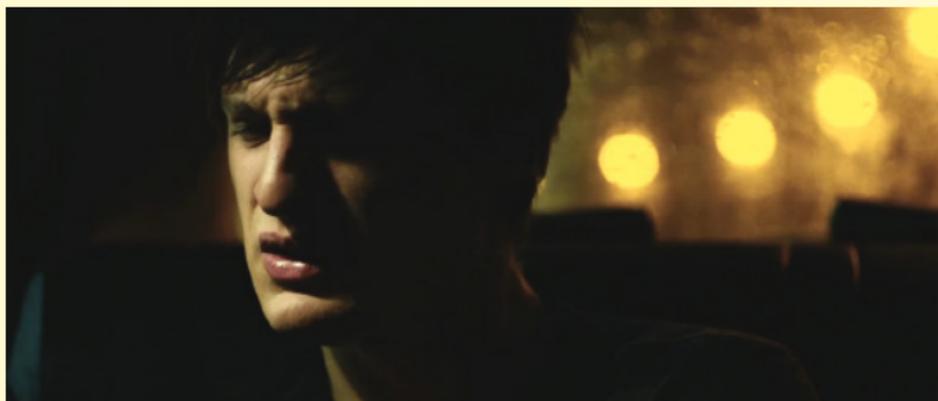
DOK Rosemarie Achenbach ist 93 Jahre alt, hat den Zweiten Weltkrieg miterlebt, für die Familiengründung ihr Studium abgebrochen und ihr Leben als Pastorengattin patriarchalen Gesellschaftsstrukturen unterworfen. Der Tod ihres Mannes war für sie eine Art Wiedergeburt: Seitdem hat sie ihr Philosophiestudium wieder aufgenommen, arbeitet an einer Dissertation über den Tod und lebt selbstbestimmt im Hier und jetzt - Porträt einer Frau, einer Befreiungsgeschichte und eines ganzen Jahrhunderts.

Beste Kurzdokumentarfilm Diagonale'18

Arbeits
welten



100 EUR



37 Grad



Hypnodrom



Ars Moriendi oder die Kunst des Lebens

CINEMA NEXT

Junges Kino
aus Österreich

Tour Mai 2018

Salzburg, Das Kino
Di, 8. Mai, 20.15 Uhr

Graz, Schubertkino
Di, 15. Mai, 21 Uhr

Wien, Gartenbaukino
Mi, 16. Mai, 21 Uhr

Innsbruck, Cinematograph
Do, 17. Mai, 21 Uhr

Linz, Movimiento
Mi, 23. Mai, 21 Uhr